

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXXV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

der dem Himmel / vnd den
 Thieren auf Erdt zur Spei-
 se werden. Vnd Bedekia den 2
 König Juda vñ seine Zü-
 ften / wil ich geben in die
 hände vñer feinde vñ derez
 die jnen nach dem leben fleh-
 en vñ dem Heer des Königs
 zu Babel / die jetzt von
 euch abgezogen sind. Denn 2
 Ich wil inen befehlen /
 spricht der Herr / vnd wil
 sie wider für diese Statt
 bringen / vnd sollen wider
 flehretten / vnd sie gewin-
 nen / vnd mit feuer ver-
 brennen / vnd wil die Statt
 te Juda verwüsten / daß nie-
 mand mehr da wohnen soll.

C A P. xxxv. Von der Recha-
 biter gehorsam.

Dies ist das wort / das
 vom Herren geschach zu
 Jeremia / zur zeit Joia-
 kim des Sohns Josia des
 Königs Juda / vnd sprach
 Gehe hin in der Rebabiter
 hauß / vnd rede mit ihnen /
 vnd führe sie in des Herin
 hauß / in der Capellen eine /
 vnd lebent inen Wein. Da
 nam ich Jafania den Sohn
 Jeremia / des Sohns Haba-
 juma / sampt seinen Brüd-
 ern vnd allen seinen Weib-
 en / vnd das ganze hauß
 der Rebabiter. Vnd füh-
 ret sie in des H E R R N
 Hauß / in die Capellen der
 kinder Hanau / des Sohns
 Joadalia / des Manns Got-
 tes / welche neben der här-
 sten Capellen ist / über der
 Capellen Mafaja des Sohns
 Sallum des Zorhüters.
 Vnd ich sagte den kin-

dern von der Rebabiter
 haufe / hebet voll Weins /
 vnd Schaft für / vnd sprach
 zu inen: Trincket Wein. Sie
 aber antworten: Wir trin-
 ken nicht Wein / denn vn-
 ser Vatter Jonadab / des
 Sohn Nedab / hat vns ge-
 lortten vnd gesagt / Ir vnd
 ewre Kinder sollet nimmer
 mehr keinen Wein trin-
 ken. Vnd kein hauß bauen /
 keinen Samen seen / keinen
 Weinberg pflanzen / noch
 haben / sondern sollet in
 Hütten wohnen ewer le-
 benlang / auß daß ihr lange
 lebet im lande / darinn ihr
 waltet. Also gehorchen wir
 der stimme vnser Vatters
 Jonadab des Sohns Nedab /
 in allem das er vns gebott
 hat / daß wir keinen Wein
 trincken vnser lebenlang /
 weder wir noch vnser Hei-
 ber / noch Söhne / noch We-
 iber. Vnd bauen auch keine
 häuser / darinn wir wone-
 ten / vnd habe weder Weins-
 berge / noch Eley / noch Sa-
 monen. Sondern wohnen in
 Hütten / vnd gehorchen vnd
 thun alles / wie vnser Vate-
 ter Jonadab gebotten hat.
 Als aber Nebucadnezar
 der König zu Babel herauß
 ins land zog / sprachen wir
 Kombr / laß vns gen Jeru-
 salem ziehen / für dem Heer
 der Chaldeer vñ der Syrer /
 vnd sind also zu Jerusalem
 geblieben. Da geschach des
 Herrn wort zu Jeremia /
 vnd sprach. So spricht der
 Herr Zebaoth der Gott Is-
 rael: Gehe hin / vnd sprich
 zu denen in Juda vnd zu
 den Bürgern zu Jerusa-
 lem

tem: Wolt ihr euch denn
 nicht bessern/das jr meinen
 Worten gehordet? spricht
 der H E R R. Die wort Jo:
 nadab des Sohns Nedab/ 14
 die er seine kindern geboten
 hat/das sie nicht solle Wein
 trinden/werden gehalten/
 vnd trinden keinen Wein/
 bis auff diesen tag/darumb
 das sie ihres Vatters gebott
 gehorden. Ich aber habe 15
 stets euch Predigen lassen/
 Nod gehordt ihr mir nit.
 So hab ich auch stets zu
 euch gesandt alle meine
 Knechte die Propheten/vnd
 lassen sagen/Befehret euch/
 ein jeglicher von seine bö-
 sen wesen/vñ bessert euern
 wandel/vñ folget nicht an-
 dern göttern nach ihnen zu
 dienen/So seht jr irkande
 bleibe/welches ich euch vnd
 zu euern Vätern gegeben habe.
 Aber ihr woltet eure ohren
 nit zeigen/noch mir gehor-
 chen. So doch die kinder Jo:
 nadab des Sohns Nedab/
 habe ihres Vatters gebott/dz
 er ihnen gebott hat/ gehalten/
 aber diß Boffd gehordt mir
 nicht. Darumb so spricht 17
 der Herr/der Gott Behoeth/
 vnd der Gott Israel: Siche/
 ich will über Juda/vñnd
 über alle Burger zu Jeru-
 salem kommen lassen/alle
 das vnglück/das ich wider
 sie geredt habe/dar-
 umb das ich zu ihnen geredt
 habe/vnd sie nicht wollen
 hören/ Ich hab geruffen/
 vñnd sie mir nicht wollen
 antworten. Vnd zum hau- 18
 se der Nedabiter sprach
 Jeremia/ So spricht der
 H E R R Behoeth/ der Gott

Israel: Darumb/das ihr
 dem Gebott euers Vatters
 Jonadab habt gehordet/
 vnd alle seine Gebott gehal-
 ten/vnd alles gethan/was
 19 er euch gebotten hat. Dar-
 umb spricht der Herr Be-
 hoeth/der Gott Israel/Es
 soll dem Jonadab der
 Sohn Nedab immer sein
 len/ es soll jemand von
 den seinen allezeit vor mich
 stehen.

CAP. xxxv. Jeremia be-
 schreibt seine weissagung
 in ein Buch zu zweymäulen.

I N vierden Jahr Joda-
 kim des Sohns Josa des
 Königes Juda/ geschah
 diß wort zu Jeremia von
 2 Herrn/vnd sprach: Nimm ein
 Buch vñ schreibe drein alle
 rede/die ich zu dir geredt
 habe/über Israel/über Ju-
 da/vnd alle Völcker/von der
 zeit an/da ich zu dir geredt
 habe/nemlich/von der zeit
 Jossias an/bis auff diesen tag.
 3 Ob vilkeint das hauff Ju-
 da/ wo sie hören alle das
 vnglück/dz ich ihnen geden-
 de zu thun/sich beschern
 wolde/ein jeglicher von ih-
 nem zu misserhat vnd sin-
 de vergebé köndte. Daruff
 4 Jeremia Baruch dem Sohn
 Neria. Derselbige Baruch
 schrib in ein Buch/auf
 dem Munde Jeremia alle
 rede des Herrn/die er zu
 ihm geredt hatte. Vnd Jere-
 mia Gebott Baruch/vnd
 5 sprach: Ich bin gesangen/
 das ich nicht kan in des
 6 Herren hauff gehen. Du
 aber gehe hincin/vñnd lise